

**Windindustrieprojekt im Hollabrunner Wald:
Göllersdorfer Bürgermeister handelt rücksichtslos GEGEN sein Volk und
sperrt Öffentlichkeit aus – Bürgerinitiative bereitet rechtliche Schritte vor!**



Die undemokratische Vorgangsweise des Göllersdorfer ÖVP-Bürgermeisters Josef Reinwein ist um eine Facette reicher: Trotz glasklarem Auftrag der Bevölkerung, das geplante Projekt mit zunächst 14 Windindustrieanlagen mitten im Hollabrunner Wald sofort zu stoppen, missachtet der Gemeindevertreter diesen Entscheid und begegnet seinen (ehemaligen) Wählern mit völliger Gleichgültigkeit.

Bei der Volksbefragung vom 1. April erteilten fast 90 Prozent der Porrauer und knapp 71 Prozent der Bergauer der erforderlichen Flächenumwidmung in Österreichs einzigartigem Waldgebiet eine Abfuhr. „Das Ergebnis ist zu akzeptieren und zur Kenntnis zu nehmen“, verkündete ÖVP-Bürgermeister Reinwein bei der Gemeinderatssitzung am 26. April, um im selben Atemzug das vom Volk nicht befürwortete Umwidmungsverfahren einzuleiten! Trotz Appellen aus den eigenen Parteireihen – so warnte etwa ÖVP-Gemeinderat Martin Holzer eindringlich davor, dass „die Bevölkerung nicht übergangen werden darf“ – wurde der demokratische Grundsatz „Die Macht geht vom Volk aus“ brutal vom Tisch gewischt. „Das ist eine Diktatur!“, tönte es zu Recht aus den Reihen des fassungslosen Publikums bei der Gemeinderatssitzung.

Als rücksichtsloser „Durchpeitscher“ zeigte sich Reinwein auch, als es im weiteren Verlauf der Gemeinderatssitzung um einen Partnerschaftsvertrag mit der Windkraft Simonsfeld Aktiengesellschaft ging: Er schloss kurzerhand die Öffentlichkeit aus, um seine Bürger über die Inhalte des Vertrages absichtlich im Dunkeln tappen zu lassen. Warum wohl? Offensichtlich ist der Vertrag tatsächlich so unvorteilhaft für die Gemeinde, dass er verheimlicht werden muss. Problematisch ist ebenso, dass diese Bürgerfeindlichkeit von der Mehrheit der Gemeinderäte mitgetragen wird, gleichsam als willige Handlanger eines Despoten.

„Die bittere Rechnung für diese ignorante Vorgangsweise wird sich früher oder später präsentieren“, heißt es seitens der Bürgerinitiative „Waldschutz – für ein lebenswertes Göllersdorf“, die sich weiterhin unabirrt für den Erhalt des Hollabrunner Waldes als besonderer Natur- und Erholungsraum ohne Industriegebäude einsetzt: „Die geplante Windindustriekette ist ein absolutes Risikoprojekt, das ohnehin auf sehr wackeligen Beinen steht. Wir werden also auch keinerlei Scheu haben, die erforderlichen rechtlichen Schritte zu setzen, um es endgültig zu Fall zu bringen!“

Presseaussendung vom 05.05.2012

Information: Bürgerinitiative „Waldschutz – für ein lebenswertes Göllersdorf“, Johannes Aigner, 0676/3055769,
<http://www.waldschutz.at/>, info@waldschutz.at, facebook: „Waldschutz Hollabrunn“